

92.

Brugg, 1324 August 22.

Die Brüder Rudolf und Hartmann, Grafen von Sargans, (letztere später zu Vaduz), verpflichten sich gegen 500 Mark Silber, dem Herzog Leopold von Oesterreich und seinen Brüdern mit 20 Helmen gegen Ludwig von Bayern zu dienen und mit ihrer Festung Schmalnegg und allen ihren Festen in Churwalchen gewärtig zu sein.

Wir Rudolf<sup>1</sup> und Hartmann<sup>2</sup> Gebruederen<sup>3</sup> Grafen von Sangansz verjehend und tund kund allen den die disen Brief ansehend oder hoerend<sup>4</sup> lesen, dasz wir zu den Heiligen geschworen hand den Hochgebornen Fuersten<sup>3</sup> unsern lieben Herrn Hertzog Luepolten<sup>3</sup> von Oesterrich<sup>4</sup> und Styr und allen sinen Bruedern<sup>3</sup> ze dienen disen Krieg<sup>5</sup> usz, den Si hand mit Hertzog Ludwigen usz Beiern, mit zwentzig Helmen one Gevaerde<sup>6</sup>, und gebend uns darumb 500. Marck Silbers, dero si uns richten sollend nun zu Sant Martins-Tag 200. und darnach ueber<sup>3</sup> ein Jar 300. Waer<sup>6</sup> aber dasz si uns nit richtind ze den Ziten, so sind wir Jnen Dienstes nit gebunden, untz si uns desz gutes Gericht ald gewert habend, und muegend<sup>3</sup> darum Jr Luet<sup>3</sup> und Gut angriffen on allen Jren Zorn. Wer ouch dasz wir in Jrem Dienst naemind<sup>6</sup> keinen Schaden, der mercklich weri, darumb sind wir unsers Diensts nit ledig, und moegend<sup>4</sup> doch so vil dest minder fueren<sup>3</sup>, darnach und sich der Schad zuechet<sup>3</sup> on alle Gevaerde<sup>6</sup>, untz dasz si uns den Schaden wider uszgerichtend. Wir sollend ouch den vorgebant unseren Herren Jren Helffern und Dienern mit unser Vesti Schmalnegge<sup>7</sup> und allen unseren Vestinen, so wir zu Churwalchen hand, warten zu allen Jren Noeten<sup>4</sup>, wenne und wie dick si das bedoerffend<sup>4</sup>. Waere<sup>6</sup> ouch dasz unser Bruder Graf Heinrich<sup>8</sup>, ald sine Diener uff die vorgebant unser Vestinen rittend, das soellend<sup>4</sup> si tun den vorgebant unsern Herren Jrn Helffern und Dienern unschaedlich<sup>6</sup>. Und desz ze Urkund hand wir unsere Jnsigel gehenckt an disen Brief, der ward geben zu Brugk<sup>9</sup> am Mitwuch vor Sant Bartholomeus-Tag, nach Christi Geburt druezechen<sup>3</sup> hundert Jar, und darnach vier und zwentzig Jare.

### Uebersetzung

Wir Rudolf und Hartmann, Gebrüder, Grafen von Sargans, bekennen und verkünden allen denen, die diesen Brief ansehen oder lesen hören, dass wir zu den Heiligen geschworen haben, dem hochgeborenen Fürsten unserem lieben Herrn dem Herzog Leopold von Oesterreich und Steiermark und allen seinen Brüdern während diesem Kriege, den sie mit Herzog Ludwig von Baiern führen, ohne Hinterhalt mit 20 Helmen zu dienen. Sie geben uns hiefür 500 Mark Silber, von denen sie uns jetzt am St. Martinstag 200 und darnach übers Jahr 300 entrichten sollen. Sollten sie sie uns aber nicht zur Zeit entrichten, so sind wir nicht zu ihrem Dienste verpflichtet, bis sie sie uns entrichtet und gewährt haben werden. Auch möchten wir dann darob ihre Leute und Güter ohne ihren Zorn gewärtigen zu müssen belangen und angreifen können. Erlitten wir in ihrem Dienste nur unmerklichen Schaden, so sollen wir deshalb des Dienstes nicht enthoben sein. Doch mögen wir dann je nach der Höhe des Schadens weniger leisten, bis sie uns den Schaden wieder entgolten haben werden. Wir sollen unseren vorgenannten Herren auch helfen und dienen mit unserer Festung Schmalnegg und mit allen unseren Festen, die wir in Churwalchen haben, und sollen für sie wachen in jeder ihrer Kriegsnot, wann und wie oft sie dessen bedürftig wären. Wenn unser Bruder Graf Heinrich oder seine Diener zu unseren vorgenannten Festungen reiten würden, so sollen sie das ohne Schaden unserer vorgenannten Herren und ihrer Diener und Helfer tun. Des zu Urkund haben wir unsere Siegel an diesen Brief gehängt, der gegeben ward zu Brugg am Mittwoch vor dem St. Bartholomäustag, im Jahre 1324 nach Christi Geburt.

Tschudi, *Chronicon Helveticum* (Basel, 1734), I. S. 301—302, mit der Angabe «Litera Swiz».

#### Regesten.

Vanotti, *Geschichte der Grafen von Montfort* (1845), S. 281.

Krüger, *Die Grafen von Werdenberg*, in *Mitteilungen zur vaterländischen Geschichte*, St. Gallen 1887, n. 223 und S. 297—298.

#### Literatur.

Kaiser-Büchel, *Geschichte des Fürstentums Liechtenstein* (1923), S. 202.

P. Diebold, *Jahrbuch des Historischen Vereins für das Fürstentum Liechtenstein*, 1935 S. 7, 1939 S. 39—40.

- <sup>1</sup> Rudolf III. zu Sargans.
- <sup>2</sup> Hartmann III., seit 1342 zu Vaduz.
- <sup>3</sup> e über u.
- <sup>4</sup> e über o.
- <sup>5</sup> Zwei Thronkandidaten standen sich gegenüber: Friedrich der Schöne von Oesterreich (1314—30) und Ludwig IV. von Bayern (1314—47). Für den Oesterreicher nahmen Partei: Papst Johann XXII., Bischof Rudolf II. von Chur und Konstanz, die Aebte von Pfävers und St. Gallen und die Grafen von Mortfort; für den Bayern: Donat von Vaz, Rudolf und Hartmann von Sargans usf. Die Montforter schlugen sich dann aber plötzlich auf Seite des Bayern, während Rudolf und Hartmann von Sargans zu den Oesterreichern übergangen. Der Krieg führte, wohl im Frühling 1325, bei Filisur mit einem Sieg des Donat von Vaz zur Entscheidung. Friedrich wurde aber dann doch Mitregent des Ludwig.
- <sup>6</sup> e über a.
- <sup>7</sup> Oberamt Ravensburg, Württemberg.
- <sup>8</sup> Heinrich I., Herr zu Alpeck, Langenau, Trochtelfingen usf. Tschudi a. a. O. vermerkt zu ihm: «hanget Kuenig Ludwig an».
- <sup>9</sup> Brugg, Kt. Aargau.

93. Burg Werdenberg, 1325 Juli 21.

Graf Hugo und Graf Albrecht von Werdenberg<sup>1</sup>, Gebrüder, bekennen, dass sie Rudolf von Schleuis<sup>2</sup> 76 Mark schuldig sind, und verpfänden ihm dafür das »Königsgut« zu Trins<sup>3</sup>. Sollten die Grafen sich mit dem von Vaz<sup>4</sup> und dem Lande einigen, so soll Rudolf aus dem Gut zu Wildenberg<sup>5</sup> oder zu »Wrowenberg«<sup>6</sup>, wo er will aus den Gütern oberhalb des Flimserwaldes, ein anderes Pfand wählen und dafür das Königsgut zurückgeben.

Original im Bischöflichen Archiv zu Chur. Perg. 25 × 13 cm. Siegel an Pergamentstreifen eingehängt. 1. Das Siegel des Hugo von Werdenberg fehlt. 2. Das Siegel Albrechts v. Werdenberg stark beschädigt. Rund, ca. 3,5 cm.  
» . . . . . TI . CO . . . . . «.

Druck. Mohr, Cod. dipl. II. n. 202.

Regest. Krüger, Die Grafen von Werdenberg, in Mitteilungen zur vaterländischen Geschichte, St. Gallen 1887, No. 227.

Literatur. Büchel, Jahrbuch des Hist. Vereins für das Fürstentum Liechtenstein 1914, S. 31 mit der Bemerkung: »Also besaßen die Grafen von